

Schulinterner Lehrplan für das Fach **Deutsch**

Sekundarstufe I

Janusz Korczak Realschule Schwalmtal

Stand September 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Hinweise	3
2. Übersicht Unterrichtsinhalte und Kompetenzerwartungen	4
... Jahrgangsstufe 5	4
... Jahrgangsstufe 6	14
... Jahrgangsstufe 7	24
... Jahrgangsstufe 8	35
... Jahrgangsstufe 9	47
... Jahrgangsstufe 10	57
3. Leistungsbewertung im Fach Deutsch	67
3.1 Die Sonstige Mitarbeit	67
3.2 Die schriftlichen Arbeiten	68
3.2.1 Die Klassenarbeitstypen	68
3.2.2 Inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung	70
3.2.3 Das 5-8-10-Punktesystem	72
3.3 Förderung und LRS	72
4. Sprachsensibler Unterricht	74
4.1 Checkliste zum sprachsensiblen Unterricht	74
5. Unterricht/Lernen auf Distanz	77

1. Allgemeine Hinweise

Die nachfolgende schulinterne Verteilung der Unterrichtsvorhaben und Lernziele ist gemäß Fachkonferenzbeschluss für alle LehrerInnen der Janusz Korczak Realschule, die das Fach Deutsch unterrichten, verbindlich. Sie dient dazu, einen Überblick über inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen zu verschaffen, lässt aber auch Spielraum für aktuelle Themen, Interessen von SchülerInnen usw.

Fachvorsitzende/r: Julia Jacobs

Stellvertreter/in: Sandra Binger

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk P.A.U.L. D. aus dem Westermann Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Hinweis: Die Fachschaft Deutsch führt mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 das neue Lehrwerk P.A.U.L. D. ein. Die SchülerInnen der Klasse 6-10 werden gemäß altem Kernlehrplan und altem schulinternen Lehrplan unterrichtet. Ab der Klasse 5 greift der neue Lehrplan sowie das neue Lehrwerk.

2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

Klasse 5	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 1: Wie gefällt mir meine neue Schule? – Aufbau und Gestaltung eines Briefes	Zeiträumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen) zur Textüberarbeitung einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.
Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Briefe untersuchen und schreiben		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, z.B. <i>Anrede, Briefkopf, Brieftext</i>. • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
Kommunikation - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit		
Medien		Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengemessen verwenden.
Verbindliche Absprachen (Medienkompetenz, methodisch-didaktischen Zugänge, usw.)		
Sprachsensibilität		
<ul style="list-style-type: none"> Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen Interaktion in der Klasse Verwendung von Operatoren gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds Lese- und Rechtschreibstrategien 		
Verbraucherbildung:		
<ul style="list-style-type: none"> Bereich C 		

Klasse 5	Aufgabentyp: 4	Unterrichtsvorhaben 2: Komm mit in eine andere Welt – sich mit Märchen auseinandersetzen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen.
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten, hier Märchen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • erzählende Texte unter Berücksichtigung der textspezifischen Merkmale, der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, z.B. <i>aus der Sicht von Märchenfiguren schreiben, Interviews mit Märchenfiguren usw.</i> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.

Kommunikation – Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) situationsangemessen einsetzen.
Medien – mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
Verbindliche Absprachen		
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen Interaktion in der Klasse Verwendung von Operatoren gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds Lese- und Rechtschreibstrategien 		
Verbraucherbildung		

Klasse 5	Aufgabentyp: 1	Unterrichtsvorhaben 3: Wir erzählen, lesen, untersuchen, gestalten um und schreiben literarische Texte	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen</p>		

Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien
Verbraucherbildung

Klasse 5	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 4: Sachtexte erschließen – vor, während und nach dem Lesen ...	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> Medienkompetenz (digitales Lesen; Textverarbeitung; Präsentationsformen) Leseprodukte auf der Basis von Material erstellen (Steckbriefe, Mindmaps, Informationstexte) 		
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen Interaktion in der Klasse Verwendung von Operatoren gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds Lese- und Rechtschreibstrategien 		
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> Bereich A, B, C, D (je nach Text) 		

Klasse 5	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 5: Wir beschreiben Gegenstände, Lebewesen oder Vorgänge	Zeitraum: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

Verbindliche Absprachen (Medienkompetenz, methodisch-didaktischen Zugänge, usw.) <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Bausteine einer Beschreibung • Steckbrief entwerfen • Polizeimeldungen und Suchanzeigen lesen und verstehen
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C

Klasse 5	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 6: Ein literarisches Abenteuer lesen, sehen und hören – ein Jugendbuch lesen	Zeiträumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten, hier Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen Figuren beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Führen eines Lektürebegleitenden Heftes (z.B. Lesetagebuch) • Rezension verfassen 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren 		

- gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds
- Lese- und Rechtschreibstrategien

Verbraucherbildung

- Bereich C

Klasse 6	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 1: Gedichte untersuchen, schreiben, umgestalten, vortragen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
Texte		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 		<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.

Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) situationsangemessen einsetzen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> Form von Gedichten beschreiben sprachliche Bilder erkennen und deuten Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von Gedichten Gedichte nach einfachen Mustern schreiben Präsentationen (gestaltendes Vortragen von Gedichten) 		
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen Interaktion in der Klasse Verwendung von Operatoren gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds Lese- und Rechtschreibstrategien 		
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> Bereich C 		

Klasse 6	Aufgabentyp: 1	Unterrichtsvorhaben 2: Aus Fabeln lernen und in Auseinandersetzungen die eigene Meinung mit guten Gründen vertreten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

Verbindliche Absprachen, <ul style="list-style-type: none"> • Übung von Diskussions- und Argumentationsmethoden • handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von Fabeltexten (Fabel nach Bildern erzählen)
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C

Klasse 6	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 3: Berichten: W-Fragen – Wortarten und Satzglieder	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen</p>		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien 		

Verbraucherbildung

- Bereich A, B, C, D (je nach Text)

Klasse 6	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 4: Auf Klassenfahrt – Gegenstände und Vorgänge beschreiben	Zeiträumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	
Texte	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen. 	

Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Bausteine einer Beschreibung • Attribute erkennen und benutzen • Aktiv und passiv (Präsens) einführen 		
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien 		
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich B, C, D 		

Klasse 6	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 5: Handy, Computer, muss das sein? - Mediennutzung kritisch diskutieren und regeln	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprache der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitetüberarbeiten.
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.

Medien	Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
Verbindliche Absprachen,		
<ul style="list-style-type: none"> • begründete Auswahl von Mediennutzungsregeln (mündliche Darlegung von Pro- und Contra-Argumenten) • Schreibstrategien (Argumentation mit – eigenen – Argumenten, Entkräftung eines Gegenargumentes, Formulierung eines Kompromisses) 		
Sprachsensibilität		
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibkonferenz (v.a. Adressatenorientierung, Informationsgehalt des Textes, Angemessenheit der Wortwahl) 		
Verbraucherbildung		
<ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 6	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 6: „Nimm ein Buch und mach´ eine Welt daraus.“ - Ein Jugendbuch lesen, erschließen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
Sprache		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesewettbewerb 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, individuelle Zugänge durch Nutzung differenzierter Materialien (handlungs- und produktionsorientiert) 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 7	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 1: Sachlich und überzeugend argumentieren	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Konjunktionen) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.

Medien - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkung vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.
Verbindliche Absprachen • Aufbau von Stellungnahmen (These, Argumente und Beispiele)		
Sprachsensibilität • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds (Sprachlerngerüst: Satzanfänge, Formulierungshilfen, Glossare, Wortlisten, Wörterboxen, zusätzliche Fragestellungen oder Bildimpulse) • Lese- und Rechtschreibstrategien		
Verbraucherbildung • Bereich C		

Klasse 7	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 2: W-Fragen – Von Ereignissen berichten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.

	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachvarianten (der Lerngruppe) untersuchen. 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,

Verbindliche Absprachen, <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Bausteine von Berichten kennenlernen (z.B. Unfallbericht) • Berichte verfassen und überarbeiten
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds (Beispiele siehe oben) • Lese- und Rechtschreibstrategien
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich A, B, C, D (je nach Text)

Klasse 7	Aufgabentyp: 4	Unterrichtsvorhaben 3: Literarische Texte untersuchen und zusammenfassen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Können direkte und indirekte Rede voneinander unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.
Texte		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 		<ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.

<ul style="list-style-type: none"> - kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<p>der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Inhaltsangabe zu literarischen Texten verfassen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen und die verwendeten Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen einer Inhaltsangabe 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich A, B, C, D (je nach Text) 		

Klasse 7	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 4 Vorgänge beschreiben, Aktiv und Passiv	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
-----------------	-----------------------	---	---

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus) unterscheiden, Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. aktive und passive Satzstrukturen bilden und verwenden
Texte <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.
Medien <ul style="list-style-type: none"> mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Me- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	dien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 	
Verbindliche Absprachen		
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Bausteine einer Beschreibung • Aktiv und Passiv 		
Sprachsensibilität		
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien 		
Verbraucherbildung		
<ul style="list-style-type: none"> • Bereich B, C 		

Klasse 7	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 5: Balladen untersuchen, erschließen und präsentieren	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
		<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, stilistische Varianten), • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme und Homonyme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).

	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). 	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis einer Ballade mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.

	<ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu Balladen verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussionsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, fakultativ Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> prototypische Balladen gattungsspezifische Merkmale der Ballade Balladen handlungs- und produktionsorientiert erschließen (z.B. aus der Sicht von Balladenfiguren schreiben) Präsentationsstrategien (sinngestaltendes Lesen/Vortragen) Fakultativ: Tonaufnahmen/verfilmte Balladen 		

Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C

Klasse 7	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 6: Abtauchen in Bücherwelten – Ein Jugendbuch lesen, analysieren und (aus)gestalten	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzähle- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. 	

<ul style="list-style-type: none"> - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>risch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung literarischer Welten unterscheiden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe, wörtliche Rede und indirekte Rede • handlungs- und produktionsorientierte Verfahren: in Figuren hineinversetzen (innerer Monolog), Transformieren von Texten in andere Medien (z.B. Hörspiel oder Podcast oder Filmsequenzen) • Hinführung zur Figurencharakterisierung 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds 		

- Lese- und Rechtschreibstrategien

Verbraucherbildung

- Bereich C, ggf. auch andere

Klasse 8	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 1: Pro und Contra - wir argumentieren und diskutieren	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 		<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Konjunktiv I und II, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
Texte		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstrategien in der Medienlandschaft (Chancen und Risiken) • digitales Lesen, Recherchestrategien • digitale Endgeräte • aktuelle soziale Medien 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien (textgebundene Erörterung zu einer Problem- oder Fragestellung der digitalen Kommunikation) 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 8	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 2: Wie werden Nachrichten gemacht? – Journalistische Texte untersuchen, vergleichen und selbst verfassen / Werbung in Zeitungen und Zeitschriften	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). • Besonderheiten (u.a. sprachliche Mittel) in Werbung erkennen, benennen und analysieren

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • diskontinuierliche Texte/ Bildmaterial verstehen und dazu aufgabenbezogen schreiben
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. • über Werbung diskutieren und deren Aussageabsicht erkennen und benennen

<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich journalistischer Textsorten • Schülerzeitung, Homepage der Schule 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien (Produktion eines journalistischen Beitrags, z.B. Beitrag für die schuleigene Homepage, Pod-cast) 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 8	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 4: Erlebte und erdachte Abenteuer wiedergeben – Grammatiktraining (Der Konjunktiv I und II)	Zeitraumen: ca. 14 Stunden
----------	----------------	--	-------------------------------

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen • Sachtexte, Bilder, diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten • spezifische Merkmale verschiedener Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen haben, über Grundlegende Fachbegriffe verfügen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede,) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • literarische • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
Texte - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.

	<ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.

Verbindliche Absprachen
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien (Produktion eines journalistischen Beitrags, z.B. Beitrag für die schuleigene Homepage, Pod-cast)
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C

Klasse 8	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 5: Gedichte, Songs und andere literarische Texte untersuchen, vergleichen und selbst schreiben	Zeitraumen: ca. 12 Stunden
		Kompetenzerwartungen KLP	
Inhaltsfelder		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex-te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • Texte sinn-gestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprech-situationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • para- und nonverbales Verhalten deuten, • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.

Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien/Hörstrategien (lyrische Texte, Songs, Bilder) • handlungs- und produktionsorientierte Verfahren • Schreibstrategien (Planen, Schreiben, Überarbeiten) • kriterienorientierte Bewertung von Texten/Medien bzgl. Form und Aussage
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C

Klasse 8	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 6: Einen Jugendroman lesen und verstehen	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
		Kompetenzerwartungen KLP	
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel			Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, • para- und nonverbales Verhalten deuten, • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Medien - Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.
Verbindliche Absprachen		
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 9	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 1: Berufe erkunden und sich bewerben - Eine Bewerbung und einen Lebenslauf verfassen und überarbeiten	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Bewerbungen – auch digital – verfassen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen, Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produkts beschreiben und an Inhalt-Form-Bezügen begründen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.

Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> 1. Klassenarbeit in der Stufe 9
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen Interaktion in der Klasse Verwendung von Operatoren gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> Bereich C

Klasse 9	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 2: Literarische Texte analysieren und interpretieren – Lyrik erschließen bspw. zum Thema Liebe oder Respekt	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten, adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). 	

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: verschiedenartig kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellung in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
<p>Verbindliche Absprachen</p>		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		

Verbraucherbildung

- Bereich C

Klasse 9	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 3: Textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen – Strittige Themen materialgestützt diskutieren		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren). 	

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen - zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.

Medien - Medienrezeption: audiovisuelle Texte	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produkts beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
Verbindliche Absprachen		
Sprachsensibilität <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
Verbraucherbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 9	Aufgabentyp: 6/2a	Unterrichtsvorhaben 4: Einen Jugendroman bzw. Drama lesen und verstehen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprache wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weitergehende Fragestellungen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen in digitaler und nicht-digitaler Form passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • audiovisuelle Texte (u.a. Videoclips) analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
<p>Verbindliche Absprachen</p>		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 9	Aufgabentyp:	Unterrichtsvorhaben 5: Informierendes Schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprache wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. 	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weitergehende Fragestellungen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen in digitaler und nicht-digitaler Form passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • audiovisuelle Texte (u.a. Videoclips) analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
<p>Verbindliche Absprachen</p>		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 10	Aufgabentyp: 4b	Unterrichtsvorhaben 1: Informationen aus Sachtexten vergleichend lesen und analysieren	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).
Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte - auch in digitaler Form - im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen.

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • eigene Positionen situations- und adressaten- gerecht in Auseinandersetzungen mit anderen Positionen begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lese-strategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis: Dies Klassenarbeit zu diesem UV wird unter den Rahmenvorgaben der ZP10-Prüfungen geschrieben. Weitere Informationen dazu unter: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/ • 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		

Verbraucherbildung

- Bereich A, B, C, D (je nach Text)

Klasse 10	Aufgabentyp: 2a	Unterrichtsvorhaben 4 statt 2: Sachtexte auswerten und für das informierende Schreiben nutzen	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen 		<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).
Texte		Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien, (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis: Dies Klassenarbeit zu diesem UV wird unter den Rahmenvorgaben der ZP10-Prüfungen geschrieben. Weitere Informationen dazu unter: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/ 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 10	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 2 statt 3: Eine Lektüre lesen und kreativ erarbeiten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel auf Wort-, Satz- und Textebene (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), anhand von Beispielen historische aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) - zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Fi- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern. 	

	<p>gurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelnde Weltdeutungen textbezogen erläutern. 	
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: audiovisuelle Texte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibung) bewerten, • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Klassenarbeit – der kreative Teil soll deutlich im Vordergrund stehen 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 10	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 4: Vorbereitung auf die zentrale Prüfung / Analyse eines fiktiven Textes	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), - Formulierungsalternativen begründet auswählen, - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, - Gesprächs – und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellung in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parallelarbeit mit erstem Aufgabenteil (Leseverstehen) über gesamte Dauer einer ZP - Hinweis: Dies Klassenarbeit zu diesem UV wird unter den Rahmenvorgaben der ZP10-Prüfungen geschrieben. Weitere Informationen dazu unter: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/ 		
<p>Sprachsensibilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Zielsetzungen / Anforderungen • Interaktion in der Klasse • Verwendung von Operatoren • gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds • Lese- und Rechtschreibstrategien, Schreibstrategien 		
<p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich C 		

Klasse 10	Aufgabentyp: siehe Vorgaben	Unterrichtsvorhaben 5: Nach der ZP – Projektarbeit, z.B. Anfertigung einer Abschlusszeitung für die Klasse, Erarbeitung eines Schauspiels	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Kompetenzerwartungen KLP			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). 	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Gesprächs – und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
<p>Verbindliche Absprachen</p>		
<p>Sprachsensibilität</p>		
<p>Verbraucherbildung</p>		

2. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch berücksichtigt den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstigen Leistungen“ (siehe §48 SchulG, §6 APO-SI sowie Kapitel 3 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans). Die Kriterien der Leistungsbewertung ergeben sich aus den im Unterricht gestellten Anforderungen und den vermittelten Kompetenzen, die sich auf die Inhaltsfelder *Sprache, Texte, Kommunikation, Medien* beziehen.

Erfolgreiches Lernen stellt ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Die Leistungsbewertung ist so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind. Zudem ermöglichen Korrekturen, Kommentierungen und ein Lernprozess begleitendes Feedback Erkenntnisse über den individuellen Lernfortschritt. Bei nicht ausreichenden Leistungen werden den SchülerInnen am Ende eines jeden Quartals Lern- und Förderempfehlungen ausgehändigt. Zusätzlich werden Lernberatungen an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der LehrerInnen ermöglicht.

2.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstigen Leistungen“ umfasst die mündlichen und schriftlichen Beiträge. Dazu gehören u.a. kooperative und individuelle Arbeitsphasen, Präsentationen, Protokolle, Handouts, Portfolios, Projektarbeit, Lernzielkontrollen. Lernzielkontrollen dienen der Überprüfung von behandelten Lerninhalten und von festgelegten Lernzielen. Schüler geben in ihnen die vermittelten Kenntnisse wieder und wenden die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig an.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen für alle SchülerInnen transparent sein. Für die sonstigen Formen der Leistungsbewertung kommen u.a. die folgenden Kriterien in Betracht: Qualität, Quantität, Kontinuität, Selbständigkeit, sachliche Richtigkeit, Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen, thematische Anbindungen an vorausgegangene Unterrichtsbeiträge, gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen, Zielangemessenheit, Kooperationsfähigkeit, Einhaltung gesetzter

Fristen. Ferner ergibt sich eine Beurteilung der Leistung in diesem Bereich auch aus der Beobachtung und Interpretation des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler während der Lern- und Arbeitsphasen.

2.2 Die schriftlichen Arbeiten

Die „Schriftlichen Arbeiten“ dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. Die Klassenarbeiten umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung in Form eines Erwartungshorizontes, der eine Bepunktung enthält.

2.2.1 Projektarbeit

In der Sekundarstufe I kann pro Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung, in Ausnahmefällen auch durch eine nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (§6 Abs. 8 APO S I). Andere Formen schriftlicher Leistungen neben Klassenarbeiten sind etwa Facharbeiten, anforderungsbezogene Berichte über Betriebspraktika, Portfolios. Diese Formen der schriftlichen Arbeiten erfordern im Sinne der Notentransparenz ebenfalls einen Kriterienkatalog. Ferner ist darauf zu achten, dass diese Arbeiten selbständig durch die SchülerInnen verfasst werden.

2.2.2 Anzahl der Klassenarbeiten

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer in Unterrichtsstunden
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5 (+LSE)*	1-2
9	4	2-3
10	4 (+ZAP)	2-3

***Lernstandserhebungen** werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet (siehe §48 Absatz 2 Satz 3 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des MSW vom 20.12.2006, BASS 12-32 Nr. 4).

2.2.3 Die Aufgabentypen

Mit den im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen überprüft.

Jahrgangsstufe	Typ 1 Erzählendes Schreiben	Typ 2 Informierendes Schreiben	Typ 3 Argumentierendes Schreiben	Typ 4a/4b Analysierendes Schreiben	Typ 5 Überarbeitendes Schreiben	Typ 6 Produktionsorientiertes Schreiben
5	X	X	X	X	X	X
6	X	X	X	X	X	X
7		X	X	X	X	X
8		X	X	X	X	X
9		X	X	X	X	X
10		X	X	X	X	X

Es wurde von der Fachschaft Deutsch beschlossen, dass die Themenschwerpunkte hinsichtlich der Klassenarbeitstypen jahrgangsimmanent verschiebbar sind. Dabei wurde betont, dass dies angesichts unterschiedlicher Lerngruppen und Lernvoraussetzungen sinnvoll ist. Gleichwohl muss jeder Fachkollege darauf achten, dass die Vorgabe des Kernlehrplan unbedingt erfüllt wird. Die SchülerInnen müssen mit diesen Aufgabenformaten vertraut sein.

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

<p><u>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p><u>Typ 4: Analysierendes Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p><u>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p><u>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen - produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

2.2.4 Inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung

Die Klassenarbeiten im Fach Deutsch sollen in der Regel die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen der SchülerInnen abprüfen. Von dieser Regel abweichen können Arbeiten, die in besonderer Weise die grammatikalischen und/oder Rechtschreibleistungen abprüfen. Reine Grammatikarbeiten oder Rechtschreibarbeiten sind nicht zulässig.

Um die **Transparenz der Notenvergabe** zu verdeutlichen, sollen die Teilleistungen in einer Klassenarbeit durch einen **Bewertungsbogen** verdeutlicht werden. In begründeten Ausnahmefällen können begründende Kommentare den Bewertungsbogen ersetzen.

Überblick über die Punkteverteilung der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung		
Anforderung	Punkteverteilung	
Inhaltliche Leistung	ca. 70% der Gesamtpunktzahl	
Darstellungsleistung	ca. 30% der Gesamtpunktzahl	ca. 15% sprachliche Richtigkeit
		ca. 15% Wortwahl, Satzbau, Kohärenz

Die weiteren Aspekte, die im Bereich „**sprachliche Richtigkeit**“ bei der Notenfindung berücksichtigt werden sollen, richten sich nach den spezifischen Voraussetzungen und der Art der Klassenarbeit. So stehen bei der einen Arbeit die Wortwahl und der Satzbau im Vordergrund, bei einer anderen Arbeit eher die Textkohärenz und die Gedankenführung.

In den Klassenarbeiten findet in der Regel folgendes Notenspektrum Anwendung. Die 45% Grenze bei der Note "ausreichend" darf im Sinne der Qualitätssicherung nicht unterschritten werden.

Note	Prozent der Gesamtpunktzahl
1	100-93
2	92-77
3	76-61
4	60-45
5	44-20
6	19-0

2.2.5 Das 5-8-10-Punktesystem

Der Bereich der „Sprachlichen Richtigkeit“ erfasst die Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatikfehler einer Schülerin oder eines Schülers. Es ist hilfreich, die Wörter der Arbeit zählen zu lassen, um somit den Fehlerquotienten bestimmen zu können ($\text{Fehler} * 100 / \text{Anzahl der Wörter}$). Folgendes Schema kann als Grundlage für die Verteilung der Punkte durch den Fehlerquotienten angesehen werden.

5 Punkte		8 Punkte		10 Punkte	
Fehlerquotient	Punkte	Fehlerquotient	Punkte	Fehlerquotient	Punkte
0-2	5	0-1,25	8	0-1	10
2,1-4	4	1,26-2,50	7	1,1-2	9
4,1-6	3	2,51-3,75	6	2,1-3	8
6,1-8	2	3,76-5,00	5	3,1-4	7
8,1-10	1	5,01-6,25	4	4,1-5	6
10,1....	0	6,26-7,50	3	5,1-6	5
		7,51-8,75	2	6,1-7	4
		8,76-10	1	7,1-8	3
		10,1...	0	8,1-9	2
				9,1-10	1
				10,1...	0

2.2.6 Förderung und LRS

Unter LRS versteht man spezifische Schwächen, die sich ausschließlich beim Lesen und/oder (Recht-)Schreiben zeigen, obwohl keine Beeinträchtigung in der geistigen Entwicklung festzustellen ist und somit eine normale bis überdurchschnittliche Intelligenz vorliegt. Gefördert werden alle SchülerInnen

- der Klassen 5/6, deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen,
- der Klassen 7-10, wenn in Einzelfällen deren besondere Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben bisher nicht behoben werden konnten. Im Bedarfsfalle sollte hier eine schulübergreifende Fördergruppe eingerichtet werden.

Die SuS, welche am LRS-Kurs der Schule teilnehmen, besuchen diesen jede zweite Woche (Doppelstunden). Hierbei sind die Jahrgangsstufen 5 und 6 in einem Kurs und die Jahrgangsstufen 7-10 in einem Kurs (wöchentlicher Wechsel).

Die Lehrerin / der Lehrer kann bei schriftlichen Arbeiten und Übungen zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen eine andere Aufgabe stellen oder mehr Zeit einräumen. Die Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten, bei Übungen im Fach Deutsch oder einem anderen Fach einbezogen.

Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten. Bei Entscheidungen über die Versetzung oder die Vergabe von Abschlüssen dürfen Leistungen im Lesen und Rechtschreiben nicht den Ausschlag geben.

Die LehrerInnen beobachten die Rechtschreibleistung vom Beginn an. Ein Mittel der Überprüfung der Rechtschreibleistung ist die **Online Diagnose**. Die Rechtschreibleistung aller SchülerInnen soll in Klasse 5 von den jeweiligen DeutschlehrerInnen getestet werden. Diese soll in den ersten Schulwochen oder aber spätestens am Ende der 5 / Anfang der 6 stattfinden. Dabei wird der Test *onlinediagnose.de* verwendet. Die Förder- und Fördermaterialien haben die SchülerInnen eigenverantwortlich hauptsächlich zu Hause zu bearbeiten. Bei Fragen und Schwierigkeiten steht die/der Fachlehrer/in zur Verfügung. Diagnostische Grundlage ist die Analyse der Lernsituation, gestützt auf die Reflexion des Unterrichts und die kontinuierliche Beobachtung der Schülerin / des Schülers. LehrerInnen des Faches Sprache/Deutsch können sich durch LRS-Expertinnen / Experten, in Einzelfällen im Einvernehmen mit den Erziehungs- berechtigten auch durch SchulpsychologInnen beraten lassen. Nach Rücksprache mit der Klassenkonferenz wird die Fachlehrerin / der Fachlehrer den betroffenen Schüler / die betroffene Schülerin der Schulleitung melden und über bisher erfolgte Fördermaßnahmen berichten. Die endgültige Entscheidung über zusätzliche Förderung und eine Förderkurseinrichtung trifft die Schulleitung. Bei der Analyse der Lernsituation wird von einem erweiterten Lernbegriff ausgegangen, der schulische, soziale,

emotionale, kognitive und physiologische Lernbedingungen erfasst, auch die Interaktion im Lernumfeld beachtet und die systemische Vernetzung aller Faktoren als Bedingungsgefüge bezeichnet. Der Erlass betont, dass das Erlernen des Lesens und Rechtschreibens sich bei jedem Kind in unterschiedlichen Lernprozessen vollzieht. Der Vorrang der allgemeinen Fördermaßnahmen im Sinne der Binnendifferenzierung / des individualisierenden Unterrichts wird im Erlass betont. Für die zusätzlichen Maßnahmen kommen die oben aufgeführten SchülerInnen in Betracht. Wichtig hierbei ist neben einer weiteren diagnostischen Abklärung außerdem die Frage, inwieweit das Elternhaus die außerschulische Förderung vorantreibt. Ab Klasse 7 wird eine LRS nur in begründeten Fällen berücksichtigt (externe Testung - z.B. beim Schulpsychologischen Dienst - wird empfohlen).

3. Sprachsensibler Unterricht

Sprachsensibler Unterricht soll Verständnisbarrieren und Probleme bei der Bewältigung von Aufgaben und Aufträgen verhindern bzw. vermindern. Überdies soll der sprachensible Unterricht eine sprachliche Unterstützung im Sinne von Scaffolds, Methoden-Werkzeugen und Sprachhilfen sein und den Schülerinnen und Schülern sprachliche Standardsituationen ermöglichen. Somit soll der Übergang von der Alltagssprache zur Bildungssprache gewährleistet werden.

3.1 Checkliste zum sprachsensiblen Unterricht

	Ebene des sprachsensiblen Unterrichts	Einschätzung				Bemerkung
		Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	
1	Lernzielformulierung					
	Es werden Lernziele bzw. Teillernziele festgelegt, die sich auf jeweils eine sprachliche Anforderung beziehen.					
	Die festgelegten Lernziele liegen leicht über dem aktuellen sprachlichen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler.					

	Innerhalb der Unterrichtsreihe werden nicht mehr als drei sprachliche Lernziele festgelegt.				
2	Konkrete Unterrichtsplanung				
	Das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Sprache wird berücksichtigt.				
	Am Anfang der Unterrichtsreihe werden fachliche und sprachliche Ziele erklärt.				
	Am Ende der Unterrichtsreihe wird überprüft, ob diese Ziele erreicht wurden.				
	Aufgabenformulierungen sind operationalisiert, wobei darauf geachtet wird, dass pro Satz nur ein Operator verwendet wird.				
	Unbekannte Operatoren werden explizit erklärt/erarbeitet.				
	Operatoren werden regelmäßig wiederholt, geübt und in ihrer Anwendungssicherheit überprüft.				
	Mehrsprachigkeit wird als Ressource genutzt und wertgeschätzt (Schülertexte in Familiensprache, Collagen, mehrsprachige Beschriftungen im Klassenraum).				
	Verschiedene Lern- und Arbeitsformen werden festgelegt, die die fachsprachliche Kompetenz fördern, indem sie sprachliche Interaktion voraussetzen (z.B. durch Kleingruppenarbeit).				
	Textverstehens-, Lese- und Schreibstrategien werden zunächst eingeführt und dann langfristig trainiert.				
	Es werden ausreichend Anlässe geboten, um sprachlich zu lernen.				
	Wortschatzarbeit findet in Form von Glossaren, Gesprächsanlässen und Rückmeldungen zum einzelnen Sprachlernen statt.				
3	Sprachliche Angemessenheit der Unterrichtsmaterialien				

	Die verwendeten Materialien werden auf die sprachlichen Anforderungen hin untersucht und gegebenenfalls angepasst/vereinfacht.					
	Falls Materialien aus fachunterrichtlichen Gründen nicht vereinfacht werden können, werden Hilfen (Wortfelder, pre-reading etc.) angeboten.					
	Sprachliche Gerüste werden mit der Zeit immer weiter abgebaut, damit die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten.					
	Es gibt Gelegenheiten für Schülerinnen und Schüler sprachliche Schwierigkeiten im Umgang mit dem Material zu benennen.					
	Das Sprachniveau der Materialien liegt leicht über dem aktuellen Sprachniveau.					
4	Sprachverwendung der Lehrkraft					
	Es wird auf sprachliche Korrektheit und Genauigkeit geachtet (Formulierungen in ganzen Sätzen, Aufgreifen von Schüler*innenantworten etc.).					
	Es wird laut, deutlich und in angemessenem Sprechtempo gesprochen.					
	Die Äußerungen sind klar strukturiert und nachvollziehbar, um das Verstehen des Gesagten zu erleichtern.					
	Körpersprache wird genutzt, um sprachliches Verständnis zu fördern.					
	Es wird Schülern und Schülerinnen aktiv zugehört und authentisch angemessen darauf reagiert.					
	Neben fachlichen Rückmeldungen erhalten die Schülerinnen und Schüler auch sprachliche Rückmeldungen.					
	Der Redeanteil der Lehrkraft wird bewusst kontrolliert, um den Schülerinnen und Schülern einen höheren Anteil zukommen zu lassen.					
5	Unterrichtsinteraktion					

	Äußerungen von Schülerinnen und Schülern werden in das Unterrichtsgeschehen mit einbezogen, um die Motivation zu fördern.				
	Auf lehrkraftgegebene Impulse folgt eine kurze Wartezeit, damit die Schülerinnen und Schüler den Impuls verarbeiten können.				
	Es wird explizit auf den Unterschied zwischen Alltags- und Fachsprache verwiesen.				
	Sprachliche Ungenauigkeiten oder Fehler werden durch die Lehrkraft angemessen und sensibel korrigiert.				
	Es wird darauf geachtet, dass sich das Niveau der Anforderungen (Gesprächsstrukturen, Aufgaben, Materialien etc.) steigert, um einen Lernfortschritt zu erreichen.				
	Partner- und Gruppenarbeiten werden eingesetzt, um das Lesen, Verstehen und Schreiben von Texten zu fördern.				
6	Sprachliche Aspekte der Leistungsfeststellung, -bewertung, Test				
	In der Stufe 10 wird eine Vergleichsarbeit geschrieben, um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung alters- und fachangemessen verläuft.				
	Sprachliche Aspekte werden transparent und verständlich evaluiert und qualitativ zurückgemeldet.				
	Die Darstellungsleistung (sprachliche Richtigkeit, Wortschatz, Kohärenz, Satzbau etc.) nimmt bei der Bewertung maximal 30% ein.				

4. Unterricht/Lernen auf Distanz

Die Fachschaft Deutsch wird in größtmöglichem Umfang auf die Lehrbücher zurückgreifen, die durch die Schule zur Verfügung gestellt werden und damit arbeiten. Arbeitsblätter sollten am Computer bearbeitbar sein und nach Möglichkeit nicht ausgedruckt werden müssen. Den SuS wird durch den/ die Lehrer/in

erklärt, wie sie mit ihrem Smartphone ein selbst verfasstes Dokument scannen. Folglich werden, wenn nicht anders vereinbart, Dokumente nur als PDF akzeptiert. Videokonferenzen ersetzen den Unterricht nicht 1:1. Diese dienen nur dazu, um Arbeitsaufträge zu stellen bzw. Unklarheiten zu beseitigen oder zur anschließenden Besprechung. Sie dienen nicht dazu, den Arbeitsprozess zu begleiten. Digitale Ergänzungsangebote für die Jahrgänge 5-10 befinden sich auf folgendem Padlet: <https://padlet.com/haeberlen1/n82gz24wpffv7811>.

